



Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung des Stadtverbandes der Bürger- und Bezirksvereine Wuppertal e.V. am 8. März 2023

Teilnehmer:

gem. beigefügter Liste

Sitzungsbeginn 8. März 2023, 18.00 Uhr

Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Vaupel

Herr Vaupel stellt den Polizeipräsidenten Markus Röhl vor.

Der Polizeipräsident ist politischer Beamter, der loyal zur Landesregierung steht, egal welche Parteienkonstellation sich in der Landesregierung befindet.

In den drei bergischen Metropolen sind 1.600 Polizisten und 300 Verwaltungsbeamte, also rd. 1.900 MA beschäftigt. Jährlich werden 30.000 Straftaten bekannt; 96.000 Einsätze durch Streifenwagen, 21.000 Verkehrsunfälle.

Die Polizei Wuppertal ist eine junge Behörde: rd. 120 Polizisten kommen p.a. nach Wuppertal; einige Jahre nach ihrem Einsatz in Wuppertal werden sie in ihrer Heimat eingesetzt.

Seit 2010 können nur noch Bewerber mit Abitur eingestellt werden.

In Wuppertal sind zwei Hundertschaften und eine technische Einsatzhundertschaft für Landesaufgaben sowie Kriminalisten im Bereich IT-Kriminalität ansässig.

Jährlich wird ein Sicherheitsprogramm aufgelegt; der derzeitige Schwerpunkt liegt in der Bekämpfung von sexuellen Übergriffen an Kindern. Die Anzahl dieser Delikte ist enorm angestiegen. Weitere Aufgaben: Staatsschutz-Kriminalität in den Bereichen Islamismus, Links- und Rechtsextremismus; ein nicht unbedeutender Teil dieser Extremisten haben zwischenzeitlich unsere Stadt verlassen.

Nächstes Jahr liegt der Schwerpunkt der polizeilichen Arbeit im Bereich der Bekämpfung der Straßekriminalität. 2020/21 hatten wir coronabedingt historisch niedrige Unfallzahlen und Straftatbestände. Diese Zahlen haben sich in Wuppertal aktuell um 14 % gesteigert. Im Vergleich zu 2019 ist dies jedoch keine Steigerung

Die Kinder- und Jugendkriminalität hat deutlich zugenommen. Die Strafzahlen sind jedoch noch nicht besorgniserregend, trotzdem wird dieser Bereich ein Schwerpunktthema im kommenden Jahr sein. Probleme bestehen in der personellen Ausstattung der Polizei, deshalb sind die Zeiten des Polizisten an der Ecke vorbei. Dennoch will der PP die Polizei stärker sichtbar machen. Zusätzlich sollen auch Nicht-Uniformierte zukünftig verstärkt zum Einsatz kommen.

13 % der Beamten haben Migrationshintergrund.

Herr Vaupel fragt, ob dies im Umgang hilft:

Der Polizeipräsident schildert, dass es grundsätzlich hilfreich ist. Es wirkt oftmals deeskalierend auf den Angesprochenen.

Wachdienstgruppen und Nachtschichten haben sich nicht bewährt. Darum wurden kleine Wachen geschlossen. Die Personalstärke hat sich nicht reduziert; jedoch ist auch seine Behörde vom demografischen Wandel betroffen; aktuell müssten in NRW jährlich rd. 3000 Menschen eingestellt werden, die kaum zu finden sind..

Das Aufgabenspektrum hat sich verändert; es gibt heute Straftatbestände, die es vor 30 Jahren nicht gab.

In 2016 hatten wir 4x so viele Einbrüche wie im letzten Jahr 2022; was allerdings auch durch Corona begünstigt wurde. Die Aufklärungsarbeiten werden auch durch Einsatz von Staatsanwälten vor Ort unterstützt.

Tätergruppen sind primär in Innenstadtbereichen tätig.

Werden die „Dorfsheriffs“ (Bezirkdienstbeamte) ausgedünnt?

Klare Aussage des Polizeipräsidenten: Nein.

Die Bergischen Städte gehören zu den sichersten Städten in NRW.

Es gibt immer mal wieder einzelne Häufungen von Straftaten, aber es gibt kein herausstechendes Problem.

Clankriminalität wird eher in Solingen als in Wuppertal festgestellt.

Die Präsenz in den Außenbezirken ist abhängig von den Häufungen von Straftaten.

In Elberfeld soll eine neue Wache errichtet werden, die auch den Bereich Vohwinkel abdecken soll.

Radwegering-Konzept:

Herr Gehrke, MA Stadtverwaltung, Manfred Meiers und Herr Harmke stellen die Fortschritte des Radwegrings vor.

Herr Harmke und Herr Gehrke danken für die Vorschläge aus den Bürgervereinen.

Herr Meiers stellt die Weiterentwicklung vor. Neue Ideen für den Rundweg wurden für die Bereiche Ronsdorf, Scharpenacken, Küllenhahn, Zeppelinallee, Barmer Anlagen und Vorwerk-Park vorgestellt.

Herr Gehrke merkt an, dass der Radweg nicht nur elementar für die BUGA ist; er soll auch den Radverkehr zu Schulen und Arbeitsstätten stärken.

Herr Gehrke: Es wird ausgewiesene Radwege geben; es muss manches renoviert und optimiert werden.

Dr. Udo Hindrichs: Woher kommen die finanziellen Mittel?

Herr Gehrke: Die Stadt wird die Mittel und Maßnahmen akquirieren. Nachdem eine Planung erarbeitet wurde, soll die Finanzierung auch über Förderprogramme angegangen werden.

Es wird von Herrn Lüppken und anderen Mitgliedern des Stadtverbandes auf eine Initiative am Uellendahl / Hatzfeld / Dönberg hingewiesen, die einen Radweg dort entstehen lassen will. Es wäre sinnvoll, auch diesen Bereich mit einzubeziehen. Herr Gehrke schildert, dass diese Initiative seitens der Stadt berücksichtigt wird.

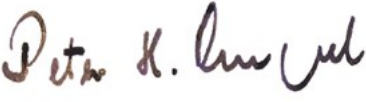
Die Präsentation des Radwegering ist auf der Webseite des Stadtverbandes veröffentlicht.

Herr Klein erwähnt den Artikel über Wuppertal in der „Zeit“. Er ist auf unserer Webseite (trotz Copyright-Bedenken) veröffentlicht.

Herr Emde: Am 9. September findet das 50. UNICEF-Fest statt; er bittet darum, dass die Bürgervereine auf das Fest hinweisen, um möglichst viele Gäste auf dem Rott begrüßen zu können.

Herr Bramsiepe erinnert an die Buga 2011 in Koblenz: Der Förderverein existiert noch immer und hat heute mehr Mitglieder als zur Zeit vor und während der dortigen Buga.

Stadtverband der Bürger-und Bezirksvereine Wuppertal e.V.



Peter H.Vaupel
1. Vorsitzender



Ulrich Diederichs
1. Schriftführer